

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem Befehl betraute Kaiser Karl den GdI. Alfred Krauss, dem als Stabschef GM. Belitska zur Seite trat. Der neuernannte Armeekommandant traf am 19. Mai in Odessa ein¹⁾. Der Monarch erwartete von der Tatkraft und dem organisatorischen Geschick des neuen Führers, daß er den Zustrom von Lebensmitteln und Rohstoffen nach dem Heimatlande wesentlich erhöhen und beschleunigen werde. Wie weit die hochgespannten Hoffnungen, die sich an die Schätze der Ukraine klammerten, in der Folge befriedigt werden konnten, wird ein späterer Abschnitt schildern.

Die Auflösung der ehemaligen Front im Osten

(März bis Mitte Juni)

Hiezu Beilagen 5 und 6

Im März hatte die alte Dauerstellung, in der der Ostkrieg Ende 1917 erstarrt war, und die beim Abschluß der Waffenstillstände als Demarkationslinie gedient hatte, ihre Rolle ausgespielt. Die deutschen Streitkräfte des GFM. Prinz Leopold waren über die scheidende Drahtzone hinweg nochmals ausgesritten und hatten ihr vom Baltikum bis in die Westukraine herab einen breiten Gürtel neugewonnenen Bodens vorgelagert, bevor der Friede mit der Räteregierung zustande kam (S. 114). Im Südosten war die Vorrückung der Heeresgruppe Linsingen noch im Flusse; neben ihr hatte sich die öst.-ung. 2. Armee eben dem Vormarsch der Deutschen angeschlossen. Die kriegerischen Aufgaben der Heeresfront Kövess mit den Armeen 1 und 7 durften, nachdem Rumänien am 5. März den Vorfrieden unterzeichnet hatte, als beendet angesehen werden. Die Heeresleitungen beider Kaisermächte konnten jetzt hinter dem Rücken der vorgerückten Heeresteile die alte Kampffront auflassen. Deutschland mußte zwar wegen des gewaltigen Raumzuwachses an besetzten Gebieten (Nordwest-Rußland und Ukraine) zahlenmäßig recht stattliche Kräfte im Osten belassen, die jedoch, wie schon erwähnt (S. 114), aus minder feldtüchtigen Verbänden mit alten Mannschaften bestanden. Die lange Kette der zu einem Abwehrwall aneinander gereihten Divisionen verwandelte sich in ein über die weiten Landflächen verteiltes Besatzungsheer. Österreich-Ungarn begann jedoch den gänzlichen „Abbau“ der Ostfront, und so setzte mit dem Monat März eine Massenbewegung nach dem Südwesten, nach dem der Monarchie verbliebenen Hauptkriegsschauplatze ein.

¹⁾ Krauss, Ursachen, 253 ff.